

NR 2, 17.03.2017

Im Fokus: Pflege des Gewässers

Alter Vorstand des ASV Löhnen einstimmig im Amt bestätigt. Fischbestände wurden überprüft

Voerde. Harmonisch verlief die Jahreshauptversammlung des ASV Löhnen. Der seit drei Jahren amtierende Vorstand stellte sich komplett zur Wiederwahl. Auch als Anerkennung für die Arbeit der vergangenen Jahre sprachen die Mitglieder dem Vorstand ohne Gegenstimmen einstimmig das Vertrauen für weitere drei Jahre aus.

Die Konzentration in den vergangenen drei Jahren galt dem See. „Der war nämlich in dieser Zeit viel zu kurz gekommen“, wie Geschäftsführer Dirk Schaefer betonte, „denn eine immer wichtigere Rolle im Vereinsleben spielt die Hege und Pflege unseres Vereinsgewässers und des Fischbestandes“. Der Bestand passe sich den jeweiligen Gewässerbedingungen an. Dies bedeute auch, dass die Wunschfische einiger Angler nur in einem begrenzten Zeitfenster zu hegen und letztlich auch zu befischen sind. Änderten sich die biologischen und chemischen Bedingungen oder altere das Gewässer, entwickelten sich auch andere Fischbestände.

„Auf diese Aussage haben wir reagiert und wollten einmal wissen, in welchem Entwicklungsstadium sich unserer Gewässer befindet und wie der See am Deichkuhlenweg künftig bewirtschaftet werden kann“, so Dirk Schaefer.

Professionelle Hilfe erhielt der Verein von seinem Dachverband, dem Rheinischen Fischereiverband. Heiner Kreymann, nicht nur Wissenschaftler sondern auch Angler, hat



Gewässerwart Hans-Joachim Pomorin, Geschäftsführer Dirk Schaefer, Heiner Kreymann, Vors. Manfred Glörfeld, Kassierer Markus Matter.

im Verbandsgebiet mittlerweile 93 Gewässer auf ihre chemischen, biologischen und fischereirelevanten Parameter untersucht. Das von der Landwirtschaftskammer und aus der Kasse des Rheinischen Fischereiverbandes finanziell unterstützte Untersuchungsprogramm wurde 2010 und 2011 auch am Gewässer des ASV Löhnen durchgeführt.

Untersuchungen des Wassers

Wichtige Bestandteile der Untersuchung waren zum Beispiel die Erfassung der Fischbestände mit ihren Arten und Größen sowie die Einschätzung der Ertragsfähigkeit auf Grundlage aller im Wasser vorkommenden Fischnährtiere (Muscheln, Schnecken, Insektenlarven, Kleinkrebse,

Wasserflöhe). Die Ermittlung der Sauerstoffverhältnisse in unterschiedlichen Wassertiefen und eine Bestimmung der im Wasser vorhandenen Nährstoffe, Algenarten und Unterwasserpflanzen rundeten die gesamte Untersuchung ab.

Jetzt konnte der ASV Löhnen seinen Vereinsmitgliedern die interessanten Ergebnisse vorstellen. Heiner Kreymann erklärte die komplexen Zusammenhänge sehr verständlich und so entstand am Ende des Vortrags eine rege und offene Diskussion. Verbunden war die Untersuchung mit der Übergabe eines Bewirtschaftungsplans für die nächsten fünf Jahre. „Es wurden Vorschläge für Besatz- und Strukturverbessernde Maßnahmen gemacht, die wir dankend angenommen haben und auch umsetzen werden“, erklärt

Dirk Schaefer. Lobend erwähnte Heiner Kreymann die schon seit einigen Jahren vom Verein in das Gewässer eingebrachten Laichhilfen und künstlichen Riffe zur Ansiedlung von Muscheln und anderen Kleintieren.

„Wir haben durch die Untersuchung viel gelernt und wissen jetzt, welche Fischarten künftig zu fördern sind und welche Arten vielleicht nicht mehr so gut in unserer Gewässer passen“, freut sich der ASV-Geschäftsführer. Ganz ohne Besatzmaßnahmen lasse sich das aber nicht umsetzen, dafür böten die niederrheinischen Auskiesungsgewässer zu wenig Strukturen. „Wir sind aber zuversichtlich, dass der ASV Löhnen seinen Mitgliedern noch über viele Jahre eine interessante Fischweid anbieten kann“.

Einen weiteren Schwerpunkt setzte der ASV Löhnen bei der regelmäßigen Untersuchung der Wasserqualität. Der Verein verfügt mittlerweile über ein elektronisches Equipment, das es ihm ermöglicht, das Seewasser regelmäßig auf PH-Wert, Leitfähigkeit und auf den Sauerstoffgehalt bis in 10 Metern Tiefe zu untersuchen. Dirk Schaefer: „Bei schlechten Werten sind wir in der Lage, sofort zu reagieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten.“ Auch bei Besatzmaßnahmen seien die Messgeräte mittlerweile nicht mehr wegzudenken. „Sollte das Transportwasser erhebliche Verschmutzungen zeigen oder sollte der PH-Wert oder der Sauerstoffgehalt schlecht sein, sind wir in der Lage, die Annahme der Fischlieferung zu verweigern“.

Wahlbericht auf Deuchbetour